

wie in England einen starken Einfluß ausgeübt ¹⁾). Der Eindruck, den Marianus auf seine Zeitgenossen machte, war weder in seinen Verdiensten als Geschichtsschreiber begründet noch in der Vermehrung der historischen Nachrichten, sondern lag in seinen chronologischen Bemühungen, die einem Bedürfnis seiner Zeit entsprachen. Die von Dionysius im 6. Jh. begründete Inkarnationsära war im Zusammenhang mit den Kontroversen um den Ostertermin seit den Tagen Bedas mehr und mehr in Übung gekommen ²⁾). Marianus erkannte, was vor ihm schon Abbo von Fleury († 1004) bemerkt hatte ³⁾), daß das von Dionysius als Epoche gewählte Jahr zu spät angesetzt war — tatsächlich mindestens vier Jahre zu spät —, aber beide verirrten sich nun ihrerseits in die entgegengesetzte Richtung. Abbo nahm an, die Inkarnation Christi sei 21 Jahre früher geschehen; Marianus setzte der Epoche des Dionysius die *anni secundum evangelicam veritatem* entgegen, die er 22 Jahre früher als die gebräuchliche Ära beginnen ließ ⁴⁾). Seine Argumente fanden die Zustimmung des Bischofs Robert von Hereford (1079 bis 1095), eines „Lothringers“, der das Werk des Marianus nach England brachte ⁵⁾) und selbst 1086, im Jahre des Domesday-Katasters, einen besonderen Traktat von 24 Kapiteln über die Daten der Kreuzigung und Fleischwerdung verfaßte, eine „Verkürzung und Vereinfachung“ der Darlegungen des Marianus ⁶⁾). Robert war ein Freund des

wurden eingefügt. Die Einleitung und der Kommentar mußten aus dem Englischen übersetzt werden. Ich kann nicht hoffen, dabei auch den persönlichen Sprachstil Levisons getroffen zu haben, glaube jedoch, für die sachliche Richtigkeit mich verbürgen zu können.

Hans Eberhard Mayer

¹⁾ G. Waitz, MG. SS. 5, 484 f.; B. MacCarthy, The Codex Palatino-Vaticanus n° 830 (Tripartite Chronicle of Marianus Scotus). Texts, Translations and Indices (Royal Irish Academy. Todd Lecture Series 3, 1892). Vgl. auch A.-D. v. den Brincken, Marianus Scottus, DA. 17 (1961) 191—238.

²⁾ Reginald Lane Poole, Studies in the Chronology and History, collected and edited by Austin Lane Poole (1934) S. 32.

³⁾ A. Van de Vyver, Les œuvres inédites d'Abbon de Fleury, Rev. Bén. 47 (1935) 155 ff.; A. Cordoliani, Abbon de Fleury, Hériger de Lobbes et Gerland de Besançon sur l'ère de l'incarnation de Denys le Petit, RHE. 44 (1949) 465. 467 f.

⁴⁾ A.-D. v. den Brincken, Studien zur lateinischen Weltchronistik bis in das Zeitalter Ottos von Freising (Diss. Münster 1957) S. 169.

⁵⁾ William von Malmesbury, Gesta pontificum Anglorum, ed. N. E. S. A. Hamilton (Rolls Series 1870) S. 301.

⁶⁾ Thomas Duffus Hardy, Descriptive Catalogue of Materials Relating to the History of Great Britain and Ireland 2 (Rolls Series 1865) 76; W. H. Stevenson, A Contemporary Description of the Domesday Survey, EHR. 22 (1907) 72—84; vgl. auch Charles Homer Haskins, Studies in the History of Mediaeval Science (Harvard Historical Studies 27, 1924) S. 84.